

Zusammenfassung

Lizenz für die Elternschaft – künftige Realität oder utopische Projektion?

Barbara Kušević
Philosophische Fakultät der Universität Zagreb, Kroatien
Abteilung für die Pädagogik

In der heutigen Gesellschaft ist noch immer das traditionelle Paradigma vorherrschend, nach dem als *gute Eltern* alle jene eingestuft werden, die ihre Kinder nicht misshandeln oder vernachlässigen. Funktionelle Probleme der modernen Familie weisen jedoch darauf hin, dass ein Paradigmawechsel der modernen Elternschaft notwendig ist, indem die Elternschaft kein biologisches Recht, sondern ein Privileg wird, das durch pädagogische Kompetenzen der Eltern erworben wird. Eine Möglichkeit zur systematischen Sicherstellung der Qualität der Elternschaft ist auch die Elternschaftslizenz. In der Arbeit wird die Konzeption einer Elternschaftslizenz vorgelegt sowie Kriterien für deren Ausstellung und Argumente, die sie unterstützen bzw. auf Unhaltbarkeit solcher Praxis hinweisen, angeführt. Der Zweck dieser Übersicht ist nicht, eine momentane Einführung der Elternschaftslizenz zu befürworten, sondern ihre mögliche Vorteile in einer Gesellschaft hervorzuheben, die mit verschiedenen Mitteln Kinderrechte beschützen und den Kindern eine gute Familienerziehung sichern will. Dabei werden verschiedene Hindernisse, die zur Zeit die Einführung einer Elternschaftslizenz unmöglich machen, nicht verleugnet, so dass die Elternschaftslizenz als eine utopische Projektion betrachtet wird, deren Einführung noch immer in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist.

Schlüsselbegriffe: Elternschaftslizenz, Rechte und Verantwortung der Eltern, Kinderrechte, Qualität der Elternschaft, pädagogische Kompetenz der Eltern.